

Jahresrückblick 2013 für Nürnberg und Fürth - Teil 1

Die Städte wachsen weiter

Im Jahr 2013 sind beide Städte weiter gewachsen. Für **Nürnberg** wurde zum 31.12.2013 eine vorläufige „amtliche“ Bevölkerungszahl von 499 251 ermittelt. Damit ist die Einwohnerzahl zwar erneut kräftig angestiegen (+0,8 %), allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau als bisher vom Statistischen Landesamt veröffentlicht wurde. Seit dem Jahr 2012 erfolgt die Fortschreibung nämlich auf Basis der Ergebnisse des Zensus von 2011. Bekanntlich hatte der Zensus für Nürnberg eine um 13 000 Personen niedrigere Einwohnerzahl ergeben, als zum gleichen Zeitpunkt im Melderegister erfasst waren. Die Ergebnisse des Zensus 2011 werden allerdings von der Stadt Nürnberg angezweifelt, eine entsprechende Klage wurde bereits eingereicht. Der Einwohnerzuwachs,

der sich auch im Melderegister widerspiegelt, betraf - wie bereits im Vorjahr - vor allem die ausländische Bevölkerung, deren Zahl sich um rund 4 300 (+4,6 %) nochmals deutlich erhöhte. Die Zahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Deutschen blieb praktisch unverändert.

In **Fürth** war das Einwohnerwachstum prozentual noch etwas stärker als in Nürnberg. 120 000 Personen ergab die vorläufige amtliche Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2013, rund 1 600 Einwohner mehr als im Jahr zuvor (+1,4 %). Die Differenz zum Zensus fiel in der Stadt Fürth geringer aus, wenngleich das Melderegister auch hier eine höhere Einwohnerzahl ausweist und die Stadt deshalb ebenso eine Klage eingereicht hat. Die Zahl der Ausländer nahm hier mit einem Plus von 6,0 % (+1 074) stärker zu als

in Nürnberg, die Zahl der Deutschen nahm um 0,5 % bzw. 522 Personen leicht zu.

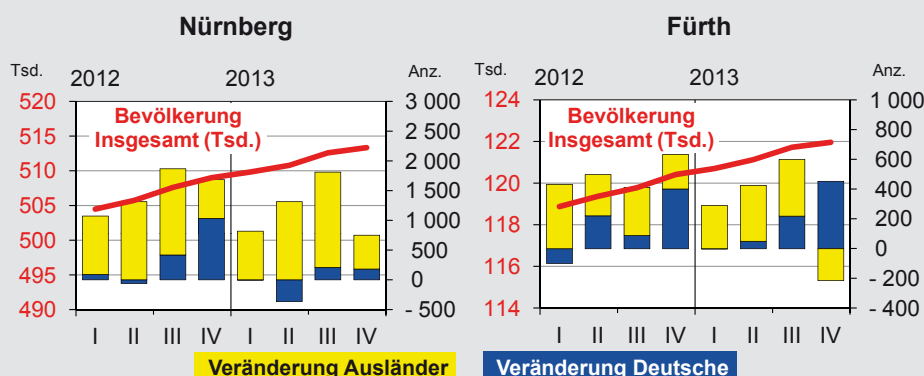
Zuwanderung aus dem Ausland nochmals angestiegen

Mit ungebremsster Dynamik setzte sich im Jahr 2013 die Zuwanderung aus dem Ausland fort. Wie das Statistische Bundesamt in einer Pressemitteilung am 8. Januar 2014 bekannt gab, sind die bereits hohen Wanderungsgewinne der Jahre 2011/2012 voraussichtlich im Jahr 2013 nochmals übertroffen worden. Wie bereits in den Vorjahren bevorzugten die Zuwanderer Arbeits- und Ausbildungsplatzzentren in oder im Umkreis größerer Städte.

Saisonaler Verlauf der Auslandszuwanderung

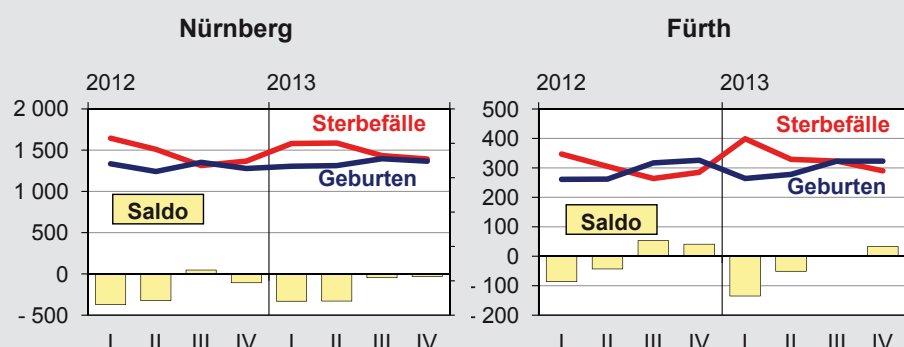
Hinsichtlich der Zuzüge trifft diese für Deutschland insgesamt

Abb. 1: Bevölkerung insgesamt und Veränderung Deutsche/Ausländer im Quartal



Der Bevölkerungsanstieg in Nürnberg war in allen Quartalen von einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung bestimmt. Nach einem Rückgang im zweiten Quartal nahm im dritten und vierten Quartal auch die deutsche Bevölkerung wieder zu. In Fürth verlief die Entwicklung mit vergleichbarer Dynamik, mit Ausnahme des vierten Quartals. Der höchste Einwohnerzuwachs wurde in beiden Städten im dritten Quartal verbucht.

Abb. 2: Geburten und Sterbefälle und Geburtensaldo im Quartal



Im Jahresverlauf schwanken Geburten und Sterbefälle, wobei die Sterbefälle die Geburten meist übertreffen. Im Schnitt ist in den Wintermonaten die Zahl der Sterbefälle höher, während die meisten Geburten in den Sommer- und Herbstmonaten registriert werden. Entsprechend unterschiedlich fällt im Jahresverlauf der Geburtensaldo aus.

feststellbare Entwicklung auch auf Nürnberg zu. Da gleichzeitig aber auch die Wegzüge ins Ausland angestiegen sind, blieb der Wanderungsüberschuss nahezu unverändert hoch. In Fürth nahmen die Zuzüge aus dem Ausland nicht ganz so stark zu, der Wanderungsgewinn fiel deshalb etwas geringer aus als im Jahr zuvor.

Im Jahresverlauf zeigt sich in beiden Städten ein ähnliches Bild: Zuzüge und Fortzüge stiegen vom ersten zum dritten Quartal kontinuierlich an. Im vierten Quartal gingen die Zuzüge dann wieder deutlich zurück, während die Wegzüge in Ausland meist zunahmen. Ursache für diese Entwicklung sind die mit saisonaler Beschäftigung verbundenen Arbeitskräftewanderungen im Bereich des Gastgewerbes, des Baugewerbes und der Landwirtschaft.

Ausländerzahlen steigen an

Parallel zum Auslandszuzug stieg auch die Zahl der gemeldeten Ausländer weiter an. Der Anstieg um rund 4 300 in Nürnberg und 1 100 in Fürth resultierte zu über 90 Prozent aus einer Zunahme von EU-Bürgern. In beiden Städten stieg infolgedessen die Zahl der EU-Bürger erneut kräftig an. Unter Einbeziehung von Kroatien waren es in Nürnberg +9,8 % und in Fürth +11,9 %. Zahlenmäßig am stärksten zugenommen haben in Nürnberg die Einwohner mit rumänischer, griechischer und bulgarischer Staatsangehörigkeit, in Fürth legte neben der bulgarischen und rumänischen auch die polnische Staatsangehörigkeit am stärksten zu. Die insgesamt größte Einzelnation der Türken hat hingegen aufgrund von Einbürgerungen, aber auch von Fortzügen in die Türkei in beiden Städten weiter abgenommen.

Trendwende bei der Umlandwanderung ?

Die Abwanderung ins Umland hatte sich in den vergangenen Jahren in Nürnberg auf sehr niedrigem Niveau bewegt. Betrug der gesamte

Tab. 1: Ausländer mit Hauptwohnsitz in Nürnberg und Fürth am 31.12.2013 und Veränderung zu 2012

Staatsangehörigkeit	Nürnberg		Fürth	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Ausländer Insgesamt	98 020	4 312	18 884	1 074
EU Länder	44 591	3 974	9 451	1 002
davon. Griechenland	10 378	718	2 545	114
Italien	6 266	224	1 265	24
Polen	5 464	482	929	181
Rumänien	5 820	1 115	1 470	206
Kroatien	3 410	145	423	28
Bulgarien	2 628	501	749	210
Österreich	1 625	-3	349	20
Spanien	1 601	144	178	15
Tschech. Republik	1 110	27	231	19
Ungarn	1 578	338	323	61
Übrige EU-Staaten	4 711	283	989	124
Türkei	18 539	-357	4 671	-62
Übriges Ausland	34 890	695	4 762	134

Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

Wanderungsverlust gegenüber der Industrieregion Mittelfranken im Jahr 2012 nur -610 Personen, lag er im Jahr 2013 mit -1 224 Personen aber doppelt so hoch und damit erstmals seit dem Jahr 2000 wieder über der Marke von 1 000 Personen.

Die hohe Zahl an Fortzügen bei der Altersgruppe der Kinder unter 10 Jahren sowie der 30 bis unter 45-Jährigen deutet möglicherweise auf eine verstärkte Abwanderung von Familien hin. Der am Wanderungsgewinn bei den 18 bis 30-Jährigen erkennbare ausbildungsbedingte Zuzug ist nach wie vor hoch, kann die wohnungsbedingte Abwanderung aber derzeit offensichtlich nicht mehr ausgleichen. Ob damit eine Trendwende bei der Umlandabwanderung eingeleitet ist, werden die Wanderungsstatistiken der kommenden Monate zeigen.

Die Stadt Fürth verzeichnet dagegen in allen Quartalen des Jahres 2013 Wanderungsgewinne gegenüber dem Regierungsbezirk Mittelfranken. Diese summieren sich zu einem Jahressaldo von insgesamt +837 Personen auf, mehr als doppelt so viel wie im Jahr

2012. Einen höheren Wanderungsgewinn hatte es zuletzt im Jahr 1997 gegeben.

Gegenüber dem restlichen Bayern verbucht Nürnberg in allen Quartalen Wanderungsgewinne. Am Ausbildungsbeginn bzw. Semesterstart im vierten Quartal sind regelmäßig die Zuzugszahlen am höchsten, die Fortzüge nehmen hingegen stets im dritten Quartal zum Semesterende hin zu. Im Jahr 2013 fiel der Wanderungsüberschuss mit +1 783 Personen wieder höher aus, als ein Jahr zuvor, in Fürth mit +104 etwas geringer.

Auch 2013 mehr Geburten in Nürnberg und Fürth

Gestiegene Geburtenzahlen aber gleichzeitig auch gestiegene Sterbefälle sind die Bilanz bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung in Nürnberg und Fürth. Das Geburtendefizit vergrößerte sich im Jahr 2013 leicht auf -738 in Nürnberg und auf -134 in Fürth. In beiden Städten sind die Geburtenzahlen angestiegen (Nürnberg +120, Fürth +25), was zum Teil auch auf die gestiegenen Einwohnerzahlen zurückzuführen ist.

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
...für Deutschland	105,9	104,6	106,1	104,7	106,5	105,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,2	0,0	0,2	0,1	0,4	0,3
- Vorjahresmonat (%)	1,2	2,0	1,3	1,9	1,4	2,0
...für Bayern	105,9	104,9	106,0	104,9	106,5	105,2
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,4	0,1	0,1	0,0	0,5	0,3
- Vorjahresmonat (%)	1,0	2,1	1,0	2,1	1,2	2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

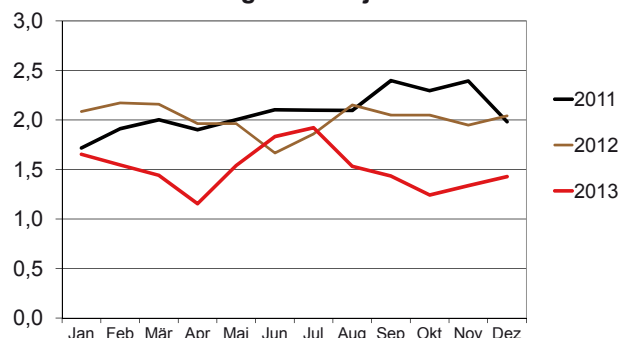


Abb. 3.1: Zuzüge und Fortzüge Insgesamt im Quartal

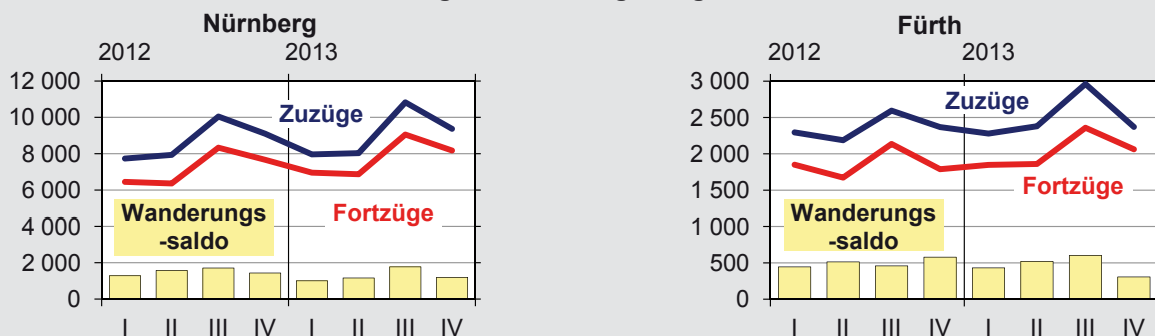


Abb. 3.2: Zuzüge und Fortzüge Region Mittelfranken im Quartal

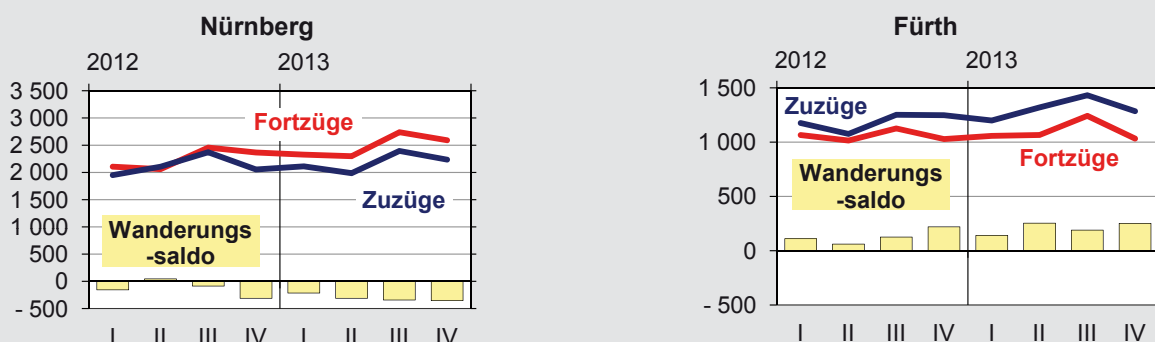


Abb. 3.3: Zuzüge und Fortzüge übriges Bayern im Quartal

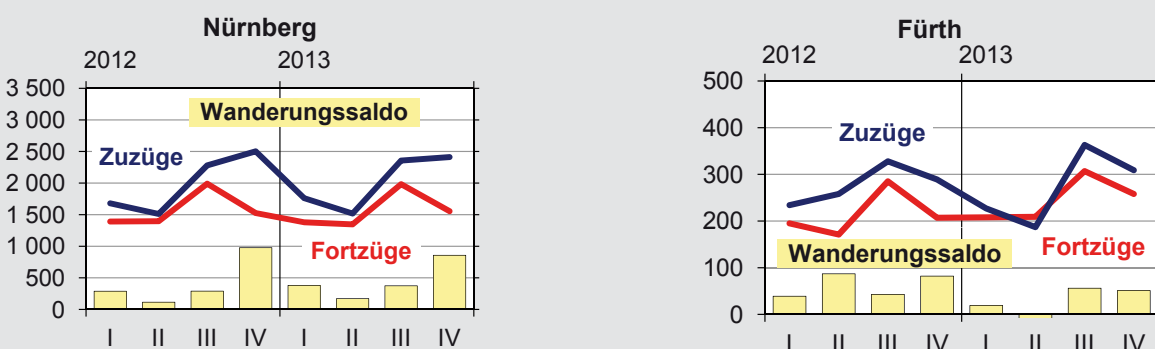


Abb. 3.4: Zuzüge und Fortzüge übriges Deutschland im Quartal

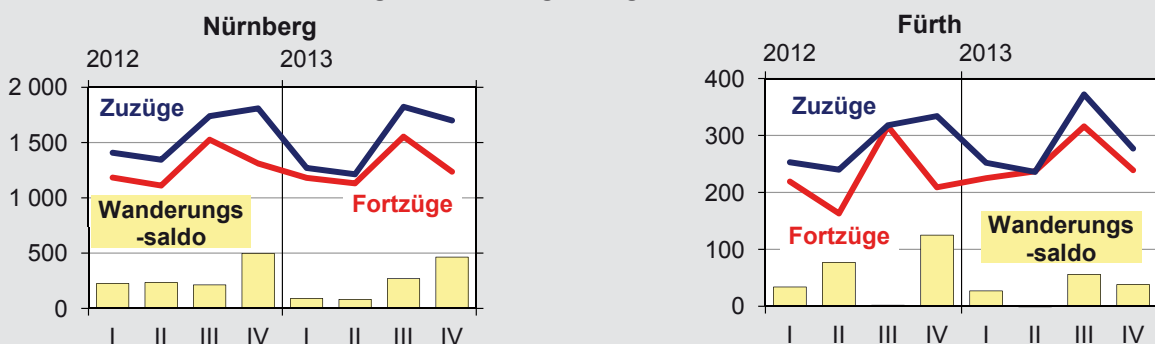
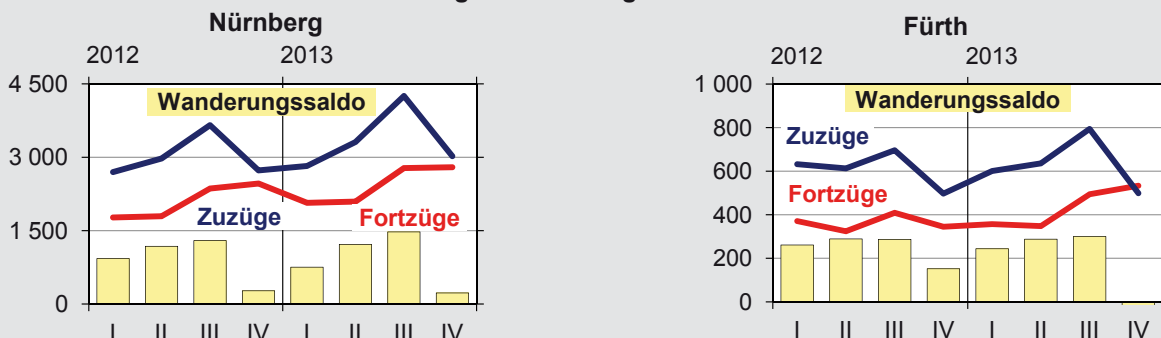


Abb. 3.5: Zuzüge und Fortzüge Ausland im Quartal



Emma und David neue Spitzenreiter bei den Vornamen

Waren in den Vorjahren, nach den Ergebnissen des Einwohnermelderegisters, noch Mia, Anna, Alexander und Leon an der Spitze der Nürnberger Vornamenshitliste der Neugeborenen, so schafften im Jahr 2013 erstmalig Emma und David den Sprung an die Spitze. Auf den weiteren Plätzen folgten bei den Mädchen die früheren „Spitzenreiterinnen“ Mia und Anna und die „Neuaufsteigerinnen“ Emilia und Lena. Bei den Jungen hat Felix den zweiten Platz bzw. haben die im Vergleich zu den Vorjahren etwas zurückgefallenen Maximilian und Alexander Platz drei und vier erringen können. Mit Jakob auf Platz fünf ist ein „Neuling“ in die Spitzengruppe aufgestiegen. Weitere beliebte Vornamen von Nürnbergs Neugeborenen des Jahres 2013 bzw. auch die der letzten Jahre können Sie im Internetangebot des Statistischen Amtes nachlesen.

Einbürgerungszahlen wieder rückläufig

Nach einem kurzfristigen Anstieg der Einbürgerungszahlen gingen diese im Jahr 2013 wieder zurück. Waren es 2012 in Nürnberg noch rund 1 600 abgeschlossene Einbürgerungsverfahren, so haben 2013 nur noch 1 419 Nürnberger ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit gegen die deutsche eingetauscht (-12 %). In Fürth sind die Einbürgerungszahlen von 220 im Jahr 2012 auf 187 im letzten Jahr zurückgegangen (-15 %).

Unverändert blieb, dass wieder Bürgerinnen und Bürger mit türkischem Migrationshintergrund die größte Einzelnationalität (Nürnberg: 232; Fürth: 45) unter den z.B. in Nürnberg insgesamt 90 unterschiedlichen Staatsangehörigkeiten bildete, die diesen Wechsel vollzogen haben. Auch lagen in Nürnberg wieder Ukrainerinnen und

Ukrainer mit 156 Einbürgerungen an zweiter Position. Es folgten in ähnlicher Rangfolge wie auch schon 2012 Menschen mit ehemals irakischer (91), griechischer (87) und russischer (84) Nationalität. Diese in Nürnberg fünf größten Einbürgerungs-Nationalitäten verloren aber gleichzeitig auch zahlenmäßig merklich gegenüber dem Vorjahr. Mit zusammen über 170 weniger Einbürgerungen trugen sie den größten Teil zur sinkenden Einbürgerungszahl bei. Auf der anderen Seite sind aber auch Zunahmen bei den Einbürgerungen einzelner Staatsangehörigkeiten beobachtbar. Zum Beispiel ist bei den Kroatinnen und Kroaten der Anstieg der Einbürgerungen mit 24 Personen am deutlichsten ausgefallen, vermutlich eine Folge des EU-Beitritts Kroatiens am 1. Juli und des damit verbundenen, vereinfachten Einbürgerungsverfahrens.

77 % der Eingebürgerten lebten bereits 10 und mehr Jahre in Deutschland. Über ein Viertel sogar 20 Jahre und mehr. Im Vergleich zum Vorjahr waren es anteilig weniger Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre (-3 %). Leicht zugenommen hat dafür der Anteil bei den über 35-Jährigen und Älteren.

Museen im Plus – Tiergarten enttäuscht

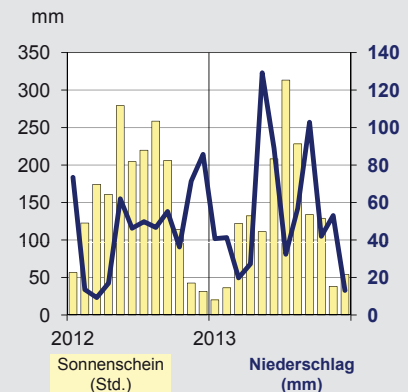
Wie schon im Jahr 2012, konnten die Städtischen Museen auch 2013 einen Besucherzuwachs von mehr als 5 % verbuchen. Das sind über 31 000 Besucher mehr. Von den rund 644 000 Besuchern besichtigte etwa ein Drittel das Dokumentationszentrum. Rund 7 800 mehr Eintrittskarten als im Vorjahr konnte das Museum Tucherschloss verkaufen. Das Memorium Nürnberger Prozesse verbuchte ein Plus von rund 5 000 verkauften Tickets. Kleinere Besucherrückgänge im Vergleich zum Vorjahr hatten nur das Spielzeugmuseum (-1 %) und das

Albrecht-Dürer-Haus (-6,9 %) vorzuweisen, welches aber im Ausnahmevorjahr durch die Dürer-Ausstellung besonders viele Besucher hatte.

Der städtische Tiergarten kam 2013 das zweite Mal in den letzten zehn Jahren nicht über eine Million Besucher und hatte zu 2012 ein Minus von 9,9 % zu verbuchen.

Auch die nichtstädtischen Einrichtungen konnten größtenteils eine positive Besucherbilanz vorweisen. Die Nürnberger Burg lockte mit der neu konzipierten Sonder- später

Abb. 5: Witterung 2012 - 2013



Dauerausstellung „Kaiser-Reich-Stadt. Die Kaiserburg Nürnberg“ allein im zweiten Halbjahr 2013 rund 129 000 Besucher an, das sind fast 82 % der Gesamtzahl 2012. Das DB-Museum im Verkehrsmuseum (+62 000) und das Museum für Kommunikation (+ 44 000) hatten fünfstelligen Zuwächse.

In Fürth verkaufte das Stadtmuseum nach dem Erfolgsjahr 2012 rund 24 % weniger Eintrittskarten.

Sonnenarmes Jahr 2013

Als ausgesprochen sonnenarm wird das Jahr 2013 in die Klimageschichte eingehen. Nur 1 526 Sonnenstunden, d.h. 344 Stunden weniger als im Jahr zuvor und 10 % weniger als im langjährigen Durchschnitt registrierte die Nürnberger Messstation am Flughafen. Von Jahresbeginn an bis in den Mai hinein zeigte sich die Sonne nur selten.

Die Niederschlagshöhe fiel zwar auch größer aus als im Jahr 2012, entsprach mit 647 mm aber in etwa der Norm. Besonders trüb und nass war jedoch der Mai 2013 mit allein 20 % der Niederschläge des gesamten Jahres.

Die Lufttemperatur lag im Monatsmittel bei 9,3°C und damit leicht unter der des Vorjahres, aber noch über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre

Abb. 4: Einbürgerungen 2006 bis 2013

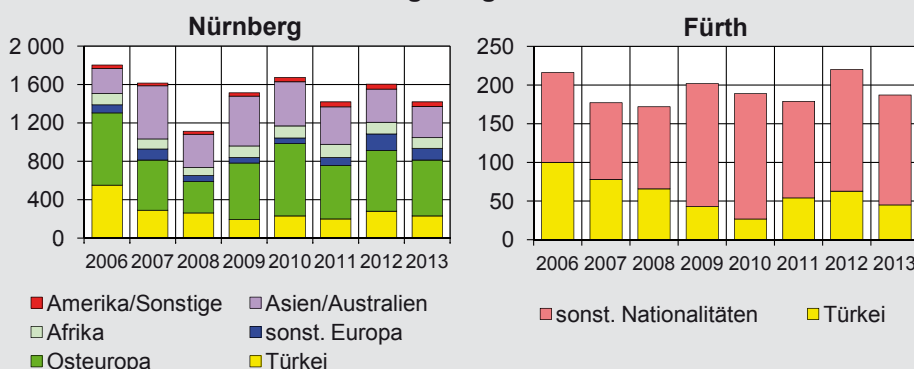


Abb. 6.1: Arbeitslose nach Rechtskreisen im Quartal

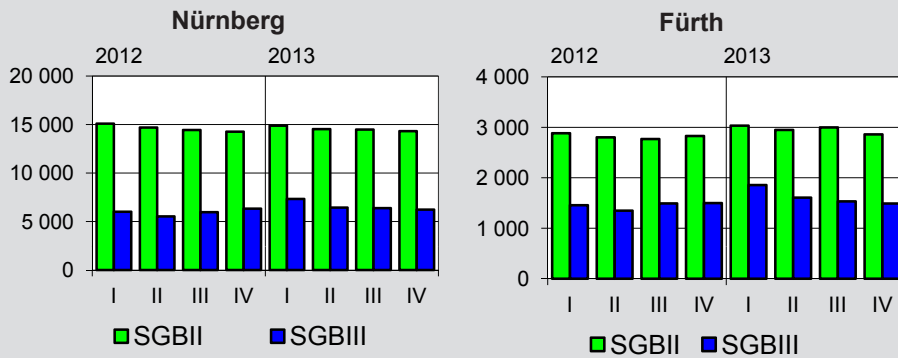


Abb. 6.2: Gemeldete Stellen, Zugänge und Abgänge in Erwerbstätigkeit im Quartal

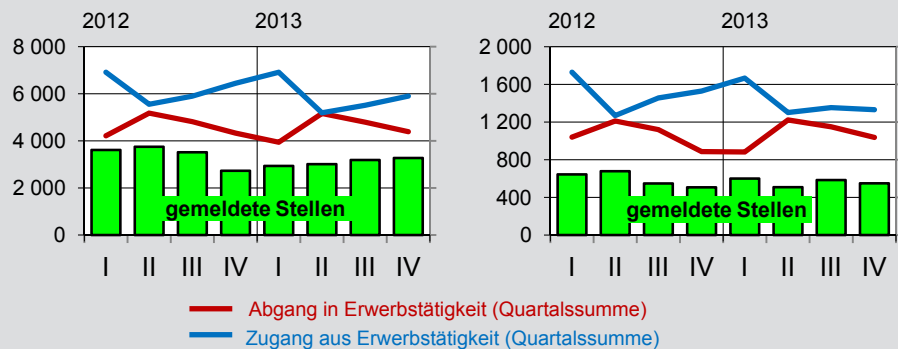
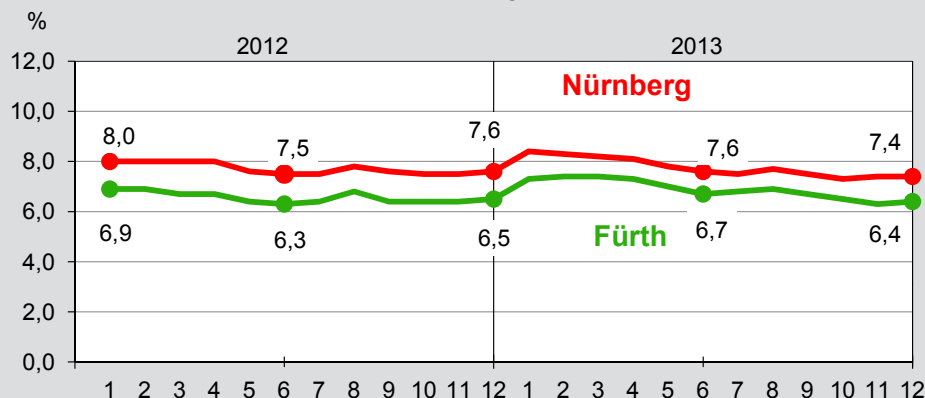


Abb. 6.3: Arbeitslosenquoten monatlich



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport Dezember 2013

Rund 30 % der Arbeitslosen in Nürnberg beziehen Leistungen nach dem SGBIII, d.h. Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung. Die übrigen 70 % beziehen Grundversicherung nach dem SGBII, d.h. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld usw. In Fürth liegen die entsprechenden Anteil bei rund 66 % zu 34 %. Die Entwicklung verlief in beiden Städten ohne größere Ausschläge – wenn man von der saisonbedingten Erhöhung im ersten Quartal 2013 absieht.

Die Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt werden stark von saisonalen Einflüssen bestimmt. Der lange Winter 2012/2013 hatte mit dazu beigetragen, dass in den ersten beiden Quartalen die Zahl der gemeldeten Stellen hinter denen des Vorjahres zurück blieb und es Vielen erschwerte, ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu beenden.

Der saisonale Effekt zum Jahresbeginn zeigte sich auch in einer deutlich erhöhten Arbeitslosenquote von 8,4 % im Januar in Nürnberg und von 7,4 % im Februar und März in Fürth. Bis zur Jahresmitte hatte sich diese erhöhte Arbeitslosigkeit aber weitestgehend wieder abgebaut. Ende 2013 lag die Arbeitslosenquote bei 7,4 % in Nürnberg und bei 6,4 % in Fürth und damit sogar leicht unter dem Vorjahresendstand.

1961 bis 1990. Wärmster Monat war der Juli mit 20,9 Grad. Mit einem milden und trockenen Dezember ging das Jahr 2013 zu Ende.

Neuabgrenzung der Agenturbezirke Nürnberg und Fürth

Zu Beginn des Jahres 2013 hat die Bundesagentur für Arbeit die regionalen Zuständigkeiten der Arbeitsagenturen Nürnberg und Fürth neu abgegrenzt. Der Agenturbezirk Nürnberg umfasst jetzt die Städte Nürnberg und Schwabach sowie den Landkreis Nürnberger Land. Der Agenturbezirk Fürth umfasst die Städte Fürth und Erlangen sowie die Landkreise Fürth, Erlangen-Höchststadt und Neustadt a.d. Aisch. Die neuen Agenturbezirke sind generell an Kreisgrenzen orientiert, der Begriff Hauptagentur wird im Rahmen der statistischen Berichterstattung nicht

mehr verwendet. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit der Daten für die Ebene der Agenturbezirke mit denen früherer Jahre nicht mehr gegeben. In diesem Bericht werden allerdings keine Daten der Agenturbezirke, sondern ausschließlich Daten der Städte dargestellt.

Stabiler Arbeitsmarkt

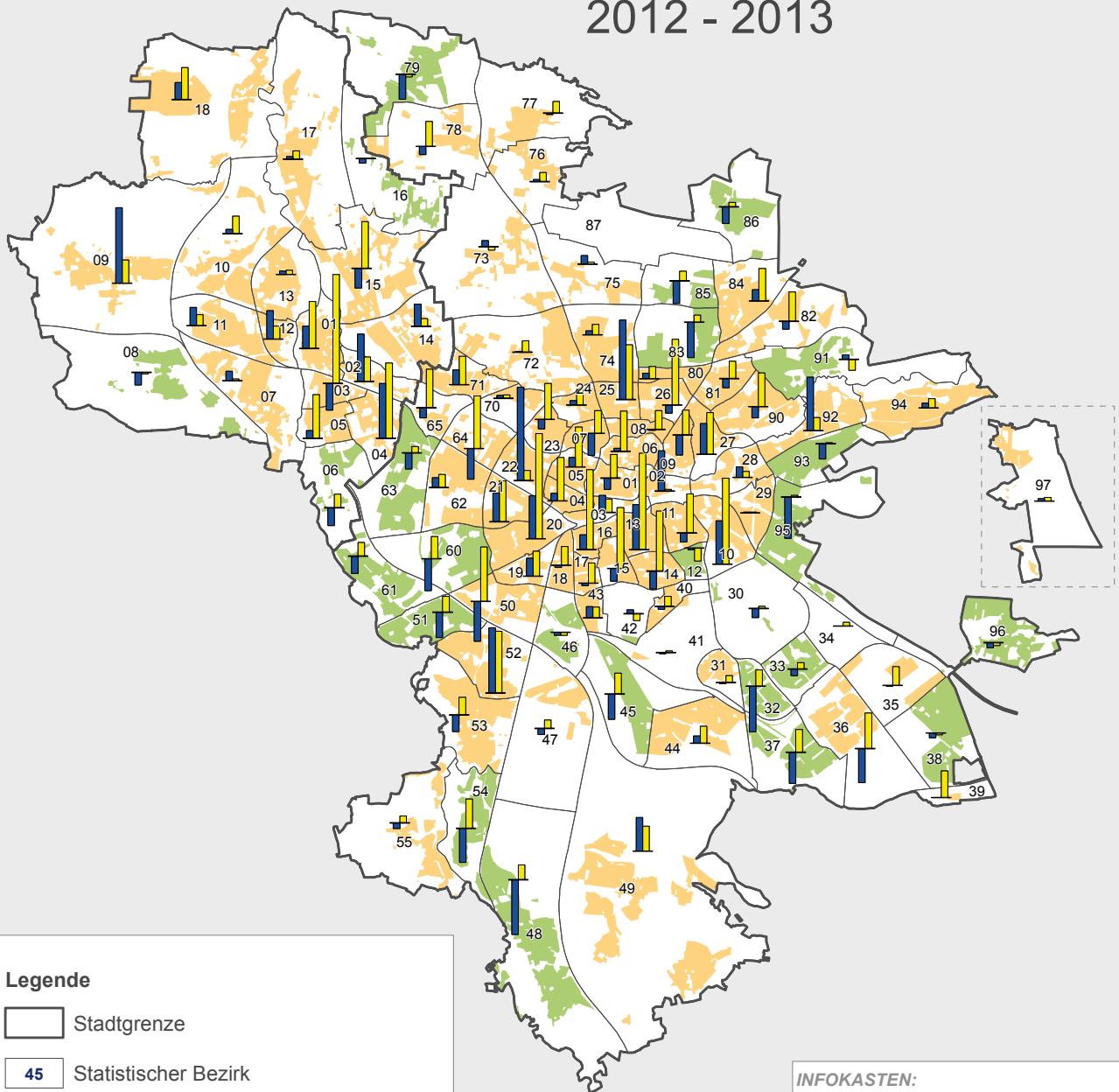
Nach einem Bericht der Bundesagentur für Arbeit (Monatsbericht Dezember und Jahr 2013) setzte sich im Jahr 2013 die von unruhigen Finanzmärkten und Problemen im EU-Wirtschaftsraum geprägte Entwicklung fort. Dabei nahm die Arbeitslosigkeit trotz eines gleichzeitigen Anstiegs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten leicht zu. In Nürnberg waren zum Jahresende 2013 20 536 Männer und Frauen und damit geringfügig

weniger als 2012 (-0,2 %) arbeitslos gemeldet. Anders als im Jahr zuvor, reduzierte sich der Bestand im Rechtskreis des SGBIII (-1,6 %), während der SGBII-Bestand nahezu konstant blieb (+0,4 %). Überdurchschnittlich zugenommen hat die Zahl arbeitsloser Ausländer (+2,5 %), während bei den Jugendlichen unter 20 Jahren ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war (-7,0 %). In Fürth waren Ende Dezember 2013 4 349 Personen arbeitslos gemeldet, somit etwas mehr als 2012 (+0,6 %). Auch in Fürth stieg die Zahl arbeitsloser Ausländer mit +5,3 % an, noch stärker aber war der Anstieg bei den Langzeitarbeitslosen. (+13,3 %).

Der Rückblick auf die wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr erfolgt im zweiten Teil im Statistischen Monatsbericht für Januar 2014.

Nürnberg und Fürth

Bevölkerungsveränderung 2012 - 2013



Legende

Stadtgrenze

Statistischer Bezirk

Bevölkerungsveränderung 2012 - 2013

Ausländer

Deutsche

Gesamtentwicklung in den Bezirken *

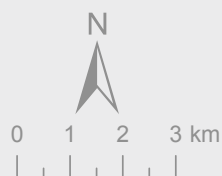
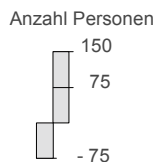
Abnahme

Zunahme

* bewohnte Fläche

Quelle: Einwohnermelderegister zum 31.12.

Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



INFOKASTEN:

Mit Ausnahme von Bezirk Guntherstraße (12) nahm in allen Nürnberger Innenstadtbezirken die Einwohnerzahl zu. Überdurchschnittlich stark stieg dabei die Zahl der Deutschen in den Bezirken Bärenschanze (22) und Uhländstraße (25) und die Zahl der Ausländer in den Bezirken Ludwigsfeld (10), Galgenhof (13) sowie St. Leonhard (20) an.

Nahezu flächendeckend nahm die Zahl der Ausländer in Außenstadtbezirken zu, während hier die Zahl der Deutschen leicht abnahm. Von den Außenstadtbezirken verzeichneten bei der deutschen Bevölkerung die Bezirke Röthenbach Ost (52), Kornburg/ Worzeldorf (49) und Mögeldorf (92) den höchsten Einwohnerzuwachs.

Auch in Fürth war der Einwohnergewinn fast flächendeckend, wobei die absolut höchste Zunahme bei den Ausländern die Nördliche Südstadt (3) verzeichnet. Der Bezirk Südstadt/ Industriegebiet (4) verbucht - wie schon im Vorjahr - einen überdurchschnittlichen Anstieg bei beiden Bevölkerungsgruppen.

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2013



SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2013	2012	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	499 251	495 121	+4 130	+0,8
<i>- Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 -</i>				
Bevölkerung mit Hauptwohnung (Einwohnermelderegister)	513 339	509 005	+4 334	+0,9
davon Deutsche	415 319	415 297	+ 22	+0,0
Ausländer Zahl	98 020	93 708	+4 312	+4,6
%	19,1	18,4	+0,7	
dar. EU-Bürger (2012 und 2013 einschl. Kroatien) ..	44 591	40 617	+3 974	+9,8
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+4 334	+5 603	-1 269	
davon Deutsche	+ 22	+1 375	-1 353	
Ausländer	+4 312	+4 228	+ 84	
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	2 413	2 356	+ 57	+2,4
darunter ein Partner Ausländer	564	487	+ 77	+15,8
beide Partner Ausländer	144	114	+ 30	+26,3
Lebendgeborene insgesamt	4 855	4 735	+ 120	+2,5
davon Deutsche	4 360	4 147	+ 213	+5,1
Ausländer	495	588	- 93	-15,8
Gestorbene	5 593	5 414	+ 179	+3,3
davon Deutsche	5 211	5 103	+ 108	+2,1
Ausländer	382	311	+ 71	+22,8
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 738	- 679	- 59	
davon Deutsche	- 851	- 956	+ 105	
Ausländer	+ 113	+ 277	- 164	
Zugezogene	36 191	35 197	+ 994	+2,8
davon Deutsche	18 774	19 039	- 265	-1,4
Ausländer	17 417	16 158	+1 259	+7,8
Weggezogene	31 058	29 906	+1 152	+3,9
davon Deutsche	18 176	18 676	- 500	-2,7
Ausländer	12 882	11 230	+1 652	+14,7
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+5 133	+5 291	- 158	
bei Deutschen	+ 598	+ 363	+ 235	
bei Ausländern	+4 535	+4 928	- 393	
darunter gegenüber Fürth	- 751	- 350	- 401	
Industrieregion Mittelfranken	-1 224	- 610	- 614	
übrigem Bayern	+1 783	+1 388	+ 395	
übriger BRD	+ 904	+ 889	+ 15	
Ausland	+3 670	+3 624	+ 46	
Innerstädtisch Umgezogene	37 439	37 324	+ 115	+0,3
darunter Ausländer	11 482	10 872	+ 610	+5,6
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche	1 434	1 614	- 180	-11,2
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	20 536	20 586	- 50	-0,2
davon Männer	10 736	10 712	+ 24	+0,2
Frauen	9 800	9 874	- 74	-0,7
Ausländer	7 273	7 097	+ 176	+2,5
15 bis unter 25 Jahren	1 850	1 914	- 64	-3,3
55 Jahre und älter	3 764	3 834	- 70	-1,8
Langzeitarbeitslose	7 303	7 193	+ 110	+1,5
davon im Rechtskreis SGB III	6 222	6 323	- 101	-1,6
davon im Rechtskreis SGB II	14 314	14 263	+ 51	+0,4
Arbeitslosenquote 1)	7,4	7,6	-0,2	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	3 272	2 731	+ 541	+19,8
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	643 733	612 327	+31 406	+5,1
darunter Albrecht-Dürer-Haus	78 455	84 281	-5 826	-6,9
Spielezeugmuseum	113 202	114 375	-1 173	-1,0
Tiergarten	986 837	1 095 357	-108 520	-9,9
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	9,3	9,7	-0,4	-4,1
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 2)	+0,5	+0,9		
Niederschlagshöhe (mm)	647,2	566,5	+80,7	+14,2
in Prozent der Norm 2)	100,5	87,9		
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 526,4	1 870,7	-344,3	-18,4
in Prozent der Norm 2)	89,9	110,2		

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, 2) Norm = langjähriger Mittelwert Nürnberg-Flughafen Periode 1961-1990

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2013



	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2013	2012	Zahl	%
■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	120 000	118 358	+1 642	+1,4
<i>- Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011 -</i>				
Bevölkerung mit Hauptwohnung (Einwohnermelderegister)	121 958	120 362	+1 596	+1,3
davon Deutsche	103 074	102 552	+ 522	+0,5
Ausländer Zahl	18 884	17 810	+1 074	+6,0
%	15,5	14,8	+0,7	
dar. EU-Bürger (2012 und 2013 einschl. Kroatien) ..	9 451	8 449	+1 002	+11,9
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+1 596	+1 818	- 222	
davon Deutsche	+ 522	+ 987	- 465	
Ausländer	+1 074	+ 831	+ 243	
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	576	598	- 22	-3,7
darunter ein Partner Ausländer	89	107	- 18	-16,8
beide Partner Ausländer	28	21	+ 7	+33,3
Lebendgeborene insgesamt	1 188	1 163	+ 25	+2,1
davon Deutsche	1 043	1 066	- 23	-2,2
Ausländer	145	97	+ 48	+49,5
Gestorbene	1 322	1 220	+ 102	+8,4
davon Deutsche	1 248	1 136	+ 112	+9,9
Ausländer	74	84	- 10	-11,9
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 134	- 57	- 77	
davon Deutsche	- 205	- 70	- 135	
Ausländer	+ 71	+ 13	+ 58	
Zugezogene	9 989	9 351	+ 638	+6,8
davon Deutsche	5 999	5 682	+ 317	+5,6
Ausländer	3 990	3 669	+ 321	+8,7
Weggezogene	8 130	7 669	+ 461	+6,0
davon Deutsche	5 290	5 112	+ 178	+3,5
Ausländer	2 840	2 557	+ 283	+11,1
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+1 859	+1 682	+ 177	
bei Deutschen	+ 709	+ 570	+ 139	
bei Ausländern	+1 150	+1 112	+ 38	
darunter gegenüber Nürnberg	+ 751	+ 350	+ 401	
Regierungsbezirk Mittelfranken	+ 837	+ 368	+ 469	
übrigem Bayern	+ 104	+ 179	- 75	
übriger BRD	+ 120	+ 148	- 28	
Ausland	+798	+ 987	- 189	
Innerstädtisch Umgezogene	6 727	6 641	+ 86	+1,3
darunter Ausländer	1 530	1 540	- 10	-0,6
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche	235	246	- 11	-4,5
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	4 349	4 325	+ 24	+0,6
davon Männer	2 331	2 277	+ 54	+2,4
Frauen	2 018	2 048	- 30	-1,5
Ausländer	1 255	1 192	+ 63	+5,3
15 bis unter 25 Jahren	391	430	- 39	-9,1
55 Jahre und älter	780	780	+ 0	+0,0
Langzeitarbeitslose	1 447	1 277	+ 170	+13,3
davon im Rechtskreis SGB III	1 490	1 498	- 8	-0,5
davon im Rechtskreis SGB II	2 859	2 827	+ 32	+1,1
Arbeitslosenquote 1)	6,4	6,5	-0,1	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	549	507	+ 42	+8,3
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Rundfunkmuseum	16 151	19 117	-2 966	-15,5
Jüdisches Museum Franken	9 201	9 505	- 304	-3,2
Stadtmuseum Ludwig Erhard	6 243	8 209	-1 966	-23,9

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, 2) Norm = langjähriger Mittelwert Nürnberg-Flughafen Periode 1961-1990